



Leseprobe

Traumgesichte und Gleichnisse. Vorzüge besonderer Personen. Vorzüge der Propheten. Jesus Christus

Bestellen Sie mit einem Klick für 49,99 €



Seiten: 280

Erscheinungstermin: 19. April 2010

Mehr Informationen zum Buch gibt es auf

www.penguinrandomhouse.de

Der Ḥadīth
Urkunde der islamischen Tradition

ausgewählt und übersetzt

von

Adel Theodor Khoury

Gütersloher Verlagshaus

Der Ḥadīth
Urkunde der islamischen Tradition

ausgewählt und übersetzt
von

Adel Theodor Khoury

Band IV

Traumgesichte und Gleichnisse
Vorzüge besonderer Personen
Vorzüge der Propheten
Jesus Christus

Gütersloher Verlagshaus

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation
in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten
sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Verlagsgruppe Random House
FSC-DEU-0100
Das für dieses Buch verwendete
FSC-zertifizierte Papier *Munken Premium*
liefert Arctic Paper Munkedals AB, Schweden.

1. Auflage

Copyright © 2010 by Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH, München

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung
außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages
unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Umschlaggestaltung: Init GmbH, Bielefeld

Satz: SatzWeise, Föhren

Druck und Einband: Těšínská tiskárna, a.s., Český Těšín

Printed in Czech Republic

ISBN 978-3-579-08069-7

www.gtvh.de

Inhalt

Vorwort	11
Umschrift und Lautwerte arabischer Buchstaben	13
Hinweise für den Leser	14

Teil VII: Traumgesichte und Gleichnisse

Kapitel 36

Traumgesichte und Gleichnisse	19
Allgemeines	19
Traumgesichte des Propheten	21
Gute Sitten beim Schlaf	26
Beim Aufwachen	30
Gleichnisse	31

Teil VIII: Vorzüge besonderer Personen

Kapitel 37

Die vier ersten Khalifen	37
Allgemeines	37
Abū Bakr (622-624)	40
ʿUmar ibn al-Khattāb (634-644)	43
Abū Bakr und ʿUmar	47
Vermächtnis von ʿUmar und Treueschwur für ʿUthmān	50
ʿUthmān ibn ʿAffān (644-656)	53
ʿAlī ibn Abī Ṭālib (656-661)	59

Kapitel 38

Personen, denen das Paradies verheißen wurde	65
Al-Zubayr ibn al-ʿAwāmm (starb 658)	66
Ṭalḥa ibn ʿUbaydallāh (starb 658)	68
Saʿd ibn Abī Waqqāṣ (starb 677)	69
Abū ʿUbayda ibn al-Djarrāḥ (starb 640)	70
ʿAbdarraḥmān ibn ʿAuf	71
Saʿīd ibn Zayd	71

Kapitel 39

Die Leute des Hauses	72
Die Angehörigen des Propheten	72
Al-ʿAbbās ibn ʿAbdalmuṭṭalib (starb 654)	74
Ibn ʿAbbās (starb 690)	75
Djaʿfar ibn Abī Ṭālib (starb 630)	76
ʿAbdallāh ibn Djaʿfar	77
Fāṭima, Tochter des Propheten und Frau von ʿAlī	77
Ḥasan und Ḥusayn	79

Kapitel 40

Bedeutende Personen	84
Zayd ibn Ḥāritha und sein Sohn Usāma	84
Bilāl (starb 642)	86
Muṣʿab ibn ʿUmayr al-Qurashī (starb 625)	86
ʿAbdallāh ibn ʿUmar (starb 695)	87
ʿAbdallāh ibn Masʿūd (starb 652)	88
ʿAmmār ibn Yāsir (starb 659)	90
ʿAmr ibn al-ʿĀṣ	91
Khālīd ibn al-Walīd (starb 643)	92
Muʿāwiya ibn Abī Sufyān (starb 682)	93
Abū Sufyān ibn Ḥarb	93

Kapitel 41

Frauen des Propheten	94
Khadīdja bint Khuwaylid (starb 620)	94
ʿĀʾisha bint Abī Bakr (um 614-680)	96
Sauda bint Zamʿa	98
Umm Salama	98
Zaynab bin Djahsh	99
Ṣafīyya bin Ḥuyayy	99
Anhang	100
Umm Ayman, die Magd des Propheten	100
Umm Sulaym	100

Kapitel 42

Die Helfer und Anhänger (al-Anṣār)	102
Allgemeines	102
Saʿd ibn Muʿadh, Herrscher über den Aus-Stamm	105
Usayd ibn Ḥuḍayr und ʿAbbād ibn Bishr	106
Saʿd ibn ʿUbāda	106
Muʿadh ibn Djabal, Ubayy ibn Kaʿb, Zayd ibn Thābit	106
Djābir ibn ʿAbdallāh von den Helfern	107
ʿAbdallāh ibn ʿAmr, der Vater von Djābir (starb 625)	107

Inhalt

Simāk ibn Kharasha	108
Djulaybīb	108
Anas ibn Mālik	109
Ḥudhayfa ibn al-Yamān	110
Al-Barāʿ	110
Ḥassān ibn Thābit	111
Brüderschaft zwischen Helfern und Auswanderern	112
Kapitel 43	
Einige von den Gefährten	114
Abū Dharr al-Ghifārī	114
Salmān der Perser und Ṣuhayb der Byzantiner	116
ʿAbdallāh ibn Salām	116
Abū Hurayra	118
Abū Mūsā al-Ashʿarī und Abū ʿĀmir al-Ashʿarī	120
Djarīr ibn ʿAbdallāh al-Budjalī	121
Uways al-Qaranī	122
Kapitel 44	
Arabische Stämme und weitere Länder	124
Die Araber und der Ḥidjāz	125
Der Jemen und Oman	125
Persien	126
Syrien	127
Ägypten	128
Die islamische Gemeinschaft	128
Kapitel 45	
Einige Propheten	131
Abraham	131
Mose	133
Ijob	134

Anhang: Jesus Christus in den islamischen Quellen

Anhang I:	
Jesus Christus im Koran	137
Kapitel 46	
Jesus Christus im Koran	137
Maria, die Mutter Jesu	137
Kindheit Marias	137
Verkündigung und Geburt Jesu	138

Jesus Christus	139
Jesus der Prophet	139
Wie endete das irdische Leben Jesu Christi?	141
Die Rolle Jesu Christi am Ende der Zeit	142
Die Person Jesu Christi	143
Die koranischen Titel Jesu Christi	143
Jesus ist Prophet und Gesandter Gottes	143
Jesus ist der Messias	144
Jesus Christus ist das Wort Gottes	144
Jesus Christus ist Geist von Gott	145
Die Gottheit Jesu Christi	145
Anhang II:	
Jesus Christus in der sunnitischen Tradition	148
Hinweise für den Leser	148
Verzeichnis der arabischen Quellen	149
Kapitel 47	
Erzählungen über Jesus Christus	151
Aus den Ḥadīth-Sammlungen	151
Aus der Frömmigkeitsliteratur	152
Kapitel 48	
Aussprüche Jesu Christi	185
Anhang III:	
Jesus Christus in der schiitischen Tradition	216
Hinweise für den Leser	216
Verzeichnis der arabischen Quellen	217
Kapitel 49	
Aus dem Evangelium	218
Kapitel 50	
Was Gott Jesus offenbart hat	232
Kapitel 51	
Aussprüche Jesu	248
Anrufungen	248
Aussprüche	249
Gespräche Jesu	261

Inhalt

Kapitel 52
Verschiedene Erzählungen über Jesus 268

Koranstellen 275

Bibelstellen 278

Vorwort

Die Muslime, die heute in der Welt über 1,3 Milliarden zählen, leben nicht nur in fernen Gebieten. Sie sind unsere unmittelbaren Nachbarn in der nicht mehr so weiten Welt und in unseren eigenen Ländern geworden. Etwa vier Millionen von ihnen, vor allem türkische Muslime, leben mitten unter uns in Deutschland. So ist es notwendig, sich über die Werte zu informieren, die ihnen ihre Religion vermittelt, und auch über die Lebensordnung, die ihrer Denkweise, ihrem sittlichen Empfinden sowie ihren Urteilsnormen zugrunde liegt. Durch eine solche Information wird das Verständnis der islamischen Religion deutlicher und differenzierter und werden die Kontaktaufnahme und das Zusammenleben mit den Muslimen erleichtert. Dialog und Zusammenarbeit mit ihnen erscheinen dann auch nicht mehr als unergiebig oder gar abwegig, sondern als angezeigt oder gar geboten.

In ihrem Glauben, Denken und Handeln berufen sich die Muslime in erster Linie auf den Koran, ihr heiliges Buch, und auch auf die Tradition Muḥammads, des Verkünders des Islams, wie sie in den Berichten des Ḥadīth beschrieben wird. Der Koran ist für sie das Wort Gottes und genießt daher absolute Autorität. Die Tradition überliefert den verbindlichen bzw. vorbildlichen Weg (*Sunna*) des Propheten, der als Vorsteher, Leiter und Vorbild seiner Gemeinschaft eingesetzt wurde. In diesen beiden Quellen, Koran und Tradition, finden die Muslime Aussagen ihres Glaubens und Normen zur Festlegung gesetzlicher Bestimmungen, aber auch Ermahnung, Erbauung und praktische Hinweise.

Nachdem ich im Gütersloher Verlagshaus eine neue Übersetzung des Korans veröffentlicht habe (4. Auflage 2007), einen 12-bändigen Koran-Kommentar (1990-2001) und eine Studienausgabe: Übersetzung und Kurzkommentar (2004, neue Ausgabe 2007), lege ich nun den Islamwissenschaftlern und dem allgemein interessierten Leser die Aussagen des Ḥadīth, der Urkunde der islamischen Tradition, vor. Damit sind die zwei Hauptquellen der islamischen Religion, die sich als verbindliche Richtschnur für das Denken, Reden und Tun der Muslime versteht, einer breiten Leserschaft zugänglich gemacht.

Außer dem wissenschaftlichen Interesse an der Regelung rechtlicher und ritueller Fragen werden die Leser ihre Aufmerksamkeit den Aussagen schenken, die den Glauben, das religiöse Leben und das rechte Verhalten beschreiben. Darin kommt immer wieder eine Nähe zur biblischen Tradition und zur christlichen Spiritualität zum Vorschein, die den Dialog zwischen Christen und Muslimen begründet und fördert. An manchen Stellen werden aber auch die Konturen einer Kulturwelt deutlich, die eher fremd anmutet und Zurückhaltung zu empfehlen scheint. Trotz aller Verschiedenheit in der Mentalität, in der Weltanschauung und im Glauben mag der eine oder andere aufgeschlossene Leser in den Texten der islamischen Überlieferung Stellen finden, die ihn ermuntern, den Weg des Dialogs zu gehen und dieses Wagnis zu bestehen. Auf-

Vorwort

richtiger Dialog und fruchtbare Zusammenarbeit gründen auf der Vertiefung des eigenen Glaubens, sie beginnen zugleich mit dem Bemühen um besseres gegenseitiges Verstehen und mit dem Mut, unüberbrückbare Unterschiede auszuhalten.

Umschrift und Lautwerte arabischer Buchstaben

ʾ	= Explosionslaut – vor jedem anlautenden Vokal gesprochen
th	= stimmloses englisches th (thing)
dj	= stimmhaftes dsch
h	= scharfes, ganz hinten in der Kehle gesprochenes h
kh	= ch (wie in: ach)
dh	= stimmhaftes englisches th (the)
z	= französisches z
sh	= sch
ṣ	= dumpfes stimmloses s
ḍ	= dumpfes stimmloses d
ṭ	= dumpfes stimmloses t
z	= dumpfes englisches th (the)
ʿ	= gepresster, in der Kehle gebildeter, stimmhafter Reibelaut
gh	= Gaumen-r
q	= hartes k
w	= englisches w
y	= englisches y; deutsches j
ā, ī, ū	= lange Vokale

Hinweise für den Leser

Beabsichtigt ist hier eine möglichst vollständige Wiedergabe der Berichte des Ḥadīth. Viele Berichte werden in verschiedenen Versionen in derselben Sammlung oder in den verschiedenen Sammlungen wiedergegeben. Wenn der Bericht in mehreren Sammlungen vorkommt, werden diese angegeben, angefangen mit der Sammlung, deren Wortlaut hier übersetzt worden ist. Die anderen Sammlungen können manchmal die Texte in einer etwas veränderten Form überliefern.

Die in diesen Bänden vorgelegten Texte geben jeweils an, wer der Gewährsmann aus der unmittelbaren Umgebung des Propheten Muḥammad ist, wie die Aussage bzw. die erzählte Begebenheit lautet und in welcher Sammlung der Text zu finden ist.

Ergänzungen, die den Sinn des Textes verdeutlichen oder die arabische Bezeichnung oder eine Koranstelle angeben, werden in Klammern () gesetzt. Wird ein Wort direkt erläutert, so wird die Erläuterung auch in Klammern () oder *kursiv* gesetzt.

Der Kommentar zu diesen Texten ist bewusst knapp gehalten. Manche Stellen bilden zwar die Grundlage mancher ausführlicher Argumentation in den islamischen Rechtsbüchern. Diese hier wiederzugeben, würde aber den Rahmen des vorliegenden Werkes sprengen.

Die Ausgaben der sechs bekannten Ḥadīth-Sammlungen, die hier herangezogen worden sind, sind folgende:

Bukhārī: Ṣaḥīḥ, nach ʿAsqalānī, *Faḥ al-Bārī bi sharḥ Ṣaḥīḥ al-Bukhārī*, 28 Teile in 14 Bänden, Neudruck, Kairo 1978; – 12 Teile in 4 Bänden, Beirut ohne Jahr.

Muslim: Ṣaḥīḥ, hrsg. von Nawawī, 18 Teile in 6 Bänden, Kairo, ohne Jahr.

Abū Dāwūd: Sunan, 4 Teile in 2 Bänden, Kairo, ohne Jahr.

Tirmidhī: Sunan, 5 Bände, Kairo 1980.

Nasāʾī: Sunan, hrsg. Suyūṭī, 8 Teile in 4 Bänden, Beirut 1930.

Ibn Mādja: Sunan, 2 Bände, Kairo, ohne Jahr.

Außer diesen Sammlungen sollen noch folgende Bücher erwähnt werden:

Al-Aḥādīth al-qudsiyya, 2 Bände, Beirut 1982.

Ṭāhā ʿAbdallāh al-ʿAḥfi: Min waṣāyā al-Rasūl, Kairo 1981.

Abū ʿAbdallāh Muḥammad ibn Faradj al-Ṭallāʿ: Aqḍya Rasūl Allāh, Kairo/Beirut 1978.

Muḥammad Khalīl al-Khaṭīb: Khuṭab al-Muṣṭafā, Kairo 1983.

Abū Zakariyyā Yahyā ibn Sharaf al-Nawawī: Riyāḍ al-ṣāliḥīn, Damaskus,
3. Aufl. 1980.

Als Konkordanz und Wiedergabe der Texte des Ḥadīth habe ich vor allem folgendes fünfbändiges Werk benutzt:

Manṣūr ʿAlī Nāṣif: Al-Tādj al-djāmiʿ lil-uṣūl fī aḥādīth al-Rasūl. Kairo 1932,
Neudruck: Beirut 1981.

Dieses Werk versteht sich als einen Beitrag zur weiteren wissenschaftlichen Bearbeitung des sehr umfangreichen Materials der islamischen Tradition.

Teil VII

TRAUMGESICHTE UND GLEICHNISSE

Kapitel 36

Traumgesichte und Gleichnisse

Allgemeines

4225 Nach ʿUbāda ibn al-Šāmit

Der Prophet sagte: Die Traumgesichte des Gläubigen sind ein Teil von sechs- undvierzig Teilen der Prophetie.

(Bukhārī, Muslim, Abū Dāwūd, Tirmidhī)

4226 Nach Anas

Der Prophet sagte: Die Sendung und die Prophetie haben aufgehört. Nach mir kommt kein Gesandter und kein Prophet mehr.

Dies fiel den Leuten schwer.

Da sagte er: Aber es gibt die Dinge, die gute Nachricht bringen.

Sie sagten. O Gesandter Gottes, was sind das für Dinge, die gute Nachricht bringen?

Er sagte: Die Traumgesichte des Muslims. Sie sind ein Teil von den Teilen der Prophetie.

(Tirmidhī, Bukhārī)

4227 Nach Abū Saʿīd al-Khudrī

Der Prophet sagte: Wenn einer von euch ein Traumgesicht sieht, das ihm lieb ist, dann ist es von Gott. So soll er Gott preisen und soll davon erzählen. Und wenn er etwas anderes sieht, was er verabscheut, dann ist es vom Teufel. So soll er Zuflucht vor dessen Übel suchen und er soll niemandem davon erzählen. Dann wird es ihm nicht schaden.

(Bukhārī)

4228 Nach Abū Hurayra

Der Prophet sagte: Wenn die (richtige) Zeit naht, wird das Traumgesicht des Muslims kaum Lügen enthalten. Wer von euch wahrhaftigere Traumgesichte hat, der ist wahrhaftiger in seinem Erzählen.

Das Traumgesicht des Muslims ist ein Teil von fünfundvierzig Teilen der Prophetie. Das Traumgesicht ist dreifach: das gute Traumgesicht ist eine gute Nachricht von Seiten Gottes, das Traumgesicht, mit dem der Satan Traurigkeit verbreitet, und das Traumgesicht, das aus dem entsteht, womit sich der Mensch selbst beschäftigt.

Wenn einer von euch das sieht, was er verabscheut, so soll es aufstehen und beten, und er soll es den Menschen nicht erzählen.

(Bukhārī, Muslim, Abū Dāwūd, Tirmidhī)

4229 Nach Abū Qatāda

Ich hatte Traumgesichte, die mich krank machten. Bis ich hörte, wie der Gesandte Gottes sagte: Das gute Traumgesicht kommt von Gott. Wenn einer von euch etwas sieht, was er mag, dann soll er davon nur dem erzählen, den er liebt. Und wenn er sieht, was ihm zuwider ist, dann soll er dreimal zu seiner linken Seite spucken, bei Gott Zuflucht vor dem Übel des Satans und dessen Übel suchen und niemandem davon erzählen. Dann wird es ihm nicht schaden.

(Bukhārī, Muslim, Abū Dāwūd, Tirmidhī)

4230 Nach Samura ibn Djundub

Wenn der Prophet das Morgengebet verrichtet hatte, pflegte er zu ihnen mit (offenem) Gesicht zu kommen und zu sagen: Hat jemand von euch gestern ein Traumgesicht gesehen?

Bei Abū Dāwūd heißt es weiter: Und er sagte: Nach mir bleibt von der Prophezie nur noch das gute Traumgesicht.

(Bukhārī, Muslim, Tirmidhī, Abū Dāwūd)

4231 Nach Abū Razīn al-‘Uqaylī

Der Prophet sagte: Das Traumgesicht des Gläubigen ist ein Teil von vierzig Teilen der Prophezie.¹ Es steht wie auf Vogelfüßen, solange er nichts davon erzählt. Wenn er etwas erzählt, fällt es herunter.

Ich meine, er sagte auch: Und er soll niemandem erzählen außer einem Verständigen oder einem Lieben.

(Tirmidhī, Abū Dāwūd)

4232 Nach Djābir

Ein arabischer Beduine kam zum Propheten und sagte: O Gesandter Gottes, ich sah im Schlaf, als ob mein Kopf abgeschlagen wurde. Er rollte weg, und ich bemühte mich, ihn zu erreichen.

Er sagte: Erzähle den Leuten nicht über das Spielchen des Satans mit dir in deinem Schlaf.

(Muslim)

4233 Nach Ibn ‘Abbās

Der Prophet sagte: Wer behauptet, ein Traumgesicht, das er nicht gesehen hat, gesehen zu haben, wird dazu verpflichtet,² zwei Härchen miteinander zu binden, und er wird es nicht tun können. Und wer der Unterhaltung von Leuten lauscht, die ihn verabscheuen oder die vor ihm weglaufen, dem wird am Tag der Auferstehung flüssiges Blei in die Ohren gegossen. Und wer ein Bild malt,

1. Über die Zahl der Teile der Prophezie gab es in den vorherigen Texten andere Angaben.
2. im Jenseits.

wird gepeinigt und wird verpflichtet, (Atem) hineinzublasen, und er wird es nicht hineinblasen können.

Bei Bukhārī heißt es weiter: Die lügnerischste Lüge ist, dass er behauptet, seine Augen hätten gesehen, was sie nicht gesehen haben.

(Bukhārī, Tirmidhī, Abū Dāwūd)

Traumgesichte des Propheten

4234 Nach Samura ibn Djundub

Wenn der Prophet ein Gebet verrichtet hatte, pflegte er zu uns mit (offenem) Gesicht zu kommen und zu sagen: Wer von euch hat diese Nacht ein Traumgesicht gesehen?¹

Wenn jemand etwas gesehen hatte, erzählte er davon. So sagte er: So will es Gott.

Eines Tages fragte er uns und sagte: Hat jemand von euch ein Traumgesicht gesehen?

Wir sagten: Nein.

Er sagte: Ich aber habe diese Nacht zwei Männer gesehen. Sie kamen zu mir, nahmen mich bei der Hand und führten mich hinaus zum Heiligen Land. Da war ein Mann, der da saß, und ein Mann, der da stand und in seiner Hand einen Eisenhaken hatte. Er schob ihn in seine Mundecke, bis er seinen Nacken erreicht hatte. Dann machte er das Gleiche mit seiner anderen Mundecke. Sein Mund schloss sich wieder zusammen. Dann wiederholte jener (die Behandlung) und steckte das Gleiche hinein.

Ich sagte: Was ist das?

Sie beide sagten: Geh weiter.

Wir gingen weiter, bis wir auf einen Mann trafen, der auf seinem Rücken lag, und einen Mann, der bei seinem Kopf stand mit einem Stein oder einem Felsen, mit dem er seinen Kopf wund schlug. Wenn er ihn schlug, rollte der Stein weg. Er ging hin, ihn zu holen. Und wenn er zu diesem zurückkehrte, wurde dessen Kopf wieder heil und erhielt seine frühere Gestalt. Und so kam er zu ihm zurück und schlug ihn.

Ich sagte: Wer ist dieser?

Sie beide sagten: Geh weiter.

Wir gingen weiter zu einem Loch, das wie ein Ofen aussah: oben eng und unten breit. Unter ihm loderte ein Feuer. Wenn es hoch ging, wurden sie² hochgeschoben, bis sie bald hätten heraussteigen können. Wenn es aber ruhiger wurde, kehrten sie hinein zurück. Darin sind nackte Männer und Frauen.

Da sagte ich: Wer ist dieser?

1. Sieh oben die ersten Sätze des Ḥadīth unter Nr. 4230.
2. Das sind die, die die Pein des Feuers erleiden.

Sie sagten: Geh weiter.

Wir gingen weiter, bis wir bei einem Fluss voller Blut ankamen. In der Flussmitte stand ein Mann, am Ufer ein (anderer) Mann und vor ihm lagen Steine. Der, der in der Flussmitte stand, kam, und wenn er herauskommen wollte, warf ihm der Mann einen Stein in den Mund und stieß ihn in die Stelle, wo er war. Sooft er kam, um herauszukommen, warf jener einen Stein in seinen Mund, und so kehrte er zurück, wie er vorher da stand.

Das sagte ich: Was ist das?

Sie beide sagten: Geh weiter.

Wir gingen weiter, bis wir zu einem grünen Garten gelangten, in dem ein gewaltiger Baum stand, an dessen Fuß ein alter Mann und Jugendliche standen. Da war in der Nähe des Baumes ein Mann, mit Feuer in den Händen, das er anfachte. Da stiegen sie beide mit mir durch den Baum hoch und ließen mich in ein Haus eintreten. Schöneres habe ich noch nie gesehen. Darin waren ältere Männer und Jugendliche, Frauen und Jungen. Dann brachten sie mich aus ihm heraus und stiegen mit mir in den Baum hoch und ließen mich in ein Haus eintreten, das noch schöner und besser war. Darin waren ältere Menschen und Jugendliche.

Da sagte ich: Ihr habt mit mir diese Nacht eine Runde gemacht. Dann erzählt mir, was ich gesehen habe.

Sie sagten: Ja. Der, dessen Mund gespalten wurde, ist ein Lügner, der Lügen erzählt. Sie werden von ihm weggetragen, bis sie die Horizonte erreichen. Und so wird er behandelt bis zum Tag der Auferstehung. – Der, dessen Kopf wund geschlagen wurde, ist ein Mann, den Gott den Koran lehrte. Er schlief nachts, ohne ihn zu beachten, und am Tag handelte er nicht danach. So wird er behandelt bis zum Tag der Auferstehung. – Die, die du im Loch gesehen hast, sind die Ehebrecher, und die, die du im Fluss gesehen hast, sind die, die das Zinsnehmen essen. Der ältere Mann am Fuße des Baumes ist Abraham, und die Jungen um ihn sind die Kinder der Menschen, und der, der das Feuer anfacht, ist der Mālik, der Wächter über das Feuer. – Das Haus, das du zuerst betreten hast, ist das Haus der Allgemeinheit der Gläubigen. Dieses Haus aber ist das Haus der Märtyrer. – Ich bin Gabriel, und dieser da ist Michael. Erheb denn das Haupt.

Ich erhob das Haupt. Vor mir war etwas wie Wolken.

Sie sagten: Das ist deine Wohnung.

Ich sagte: Lasst mich meine Wohnung betreten.

Sie sagten: Du hast noch Jahre zu leben, die du noch nicht bis zum Ende geführt hast. Hättest du sie zu Ende geführt, könntest du zu deiner Wohnung kommen.

(Bukhārī)

4235 Nach Djābir

Der Gesandte Gottes sagte: Einem rechtschaffenen Mann wurde gezeigt, dass Abū Bakr auf den Gesandten Gottes folgte, und ʿUmar auf Abū Bakr folgte, und ʿUthmān auf ʿUmar folgte.

Djābir sagte: Als wir von der Stelle des Propheten aufstanden, sagten wir: Der

rechtschaffene Mann ist der Gesandte Gottes. Aber, dass sie einander folgen, bedeutet, dass sie die Zuständigen über die Angelegenheit sind, für die sein Prophet gesandt worden ist.

(Abū Dāwūd)

4236 Nach Abū Saʿīd

Der Prophet sagte: Als ich schlief, sah ich die Menschen, wie sie mir vorgestellt wurden. Sie hatten Hemden an, wobei einige davon bis zu den Busen reichten und einige bis noch weniger als dies reichten. ʿUmar ibn al-Khaṭṭāb kam vorbei, er hatte ein Hemd, das er hinschleppte.

Sie sagten: Wie hast du es gedeutet, o Gesandter Gottes?

Er sagte: Das ist die Religion.

(Bukhārī, Muslim, Tirmidhī)

4237 Nach Ibn ʿUmar

Der Prophet sagte: Während ich schlief, wurde mir ein Milchglas gebracht. Ich trank daraus, so dass ich das Durstlöschen aus meinen Fingern herauskommen sah. Dann gab ich den Rest dem ʿUmar.

Sie sagten: Wie hast du es gedeutet, o Gesandter Gottes?

Er sagte: Das ist das Wissen.

(Bukhārī, Muslim, Tirmidhī)

4238 Nach Abū Hurayra

Der Prophet sagte: Während ich schlief, sah ich in meinen Händen zwei Armreifen aus Gold. Mich interessierte ihre Angelegenheit. So wurde mir im Traum offenbart: Puste darauf. Ich pustete darauf. Da flogen sie. Ich habe sie so gedeutet: Zwei Lügner werden nach mir auftreten.

Der eine war al-ʿAnsī, der Herrscher von Sanʿā, der andere Musaylima, der Herrscher von Yamāma.

(Bukhārī, Muslim, Tirmidhī)

4239 Nach Abū Mūsā

Der Prophet sagte: Ich sah im Schlaf, dass ich aus Mekka auswanderte in ein Land mit Palmen. Ich meinte, es sei Yamāma oder Hadjar. Es war doch die Stadt von Medina. – Und ich sah in diesem meinem Traumgesicht, dass ich ein Schwert geschüttelt hatte, da brach seine Mitte auseinander. Das ist, was den Gläubigen bei der Schlacht von Uḥud¹ getroffen hat. Dann schüttelte ich es erneut. Da war es wieder noch besser, als es war. Das ist, was Gott gebracht hat beim Erfolg² und der Versammlung der Gläubigen. – Und ich sah darin Rinder. Gott ist das Gute. Es war die eine Gruppe von den Gläubigen am Tag

1. Die Niederlage der Muslime geschah im Jahr 625.

2. Das ist die Eroberung Mekkas im Jahr 630.

von Uḥud. Das Gute ist das, was Gott danach an Gutem brachte und der Lohn der Wahrhaftigkeit, den Gott uns gebracht hat nach der Schlacht von Badr.¹

(Bukhārī, Muslim)

4240 Nach Ibn ʿUmar

Der Prophet sagte: Ich sah eine schwarze Frau mit ungepflegtem Haar aus Medina herausgehen, bis sie in Mahyaʿa – das ist al-Djuḥfa – halt machte. Ich deutete es, als wäre das Fieber Medinas dahin gebracht worden.

(Bukhārī, Tirmidhī)

4241 Nach Ibn ʿUmar

Der Prophet sagte: Ich sah mich im Schlaf einen Zahnstocher gebrauchen. Da zogen mich zwei Männer zu sich, der eine war älter als der andere. Ich reichte den Zahnstocher dem Jüngeren von ihnen. Es wurde zu mir gesagt: Denk an den Älteren. Dann reichte ich ihn dem Älteren.

(Bukhārī, Muslim)

4242 Nach Anas

Der Prophet sagte: Ich sah eines Nachts unter den Dingen, die der Schläfer sieht, als wären wir im Haus von ʿUqba ibn Rāfiʿ. Da brachte man uns frische Datteln von den Datteln des Ibn Ṭāb. Ich deutete dies wie folgt: Im Diesseits erleben wir Erhöhung, im Jenseits kommt das Ergebnis, unsere Religion ist köstlich.²

(Muslim, Abū Dāwūd)

4243 Nach ʿAbdallāh ibn Salām

Ich sah, als wäre ich in einem Garten. In der Mitte des Gartens stand ein Pfeiler, am Kopf des Pfeilers befand sich eine Öse. So wurde zu mir gesagt: Steige hoch. Ich sagte: Ich kann es nicht. Da kam ein Diener, er hob meine Kleider, so stieg ich hoch und hielt mich an der Öse fest. Ich wachte, als ich mich noch an der Öse festhielt. Ich erzählte es dem Propheten.

Da sagte er: Jener Garten ist der Garten des Islams. Jener Pfeiler ist der Pfeiler des Islams. Jene Öse ist die feste Handhabe, an der du dich festhältst, bis du stirbst.

(Bukhārī, Muslim)

1. Das ist der Sieg von Badr im Jahr 624.
2. Hier geht es um eine Entlehnung aus den Namen von Rāfiʿ (daher rifʿa = Erhöhung), von ʿUqba (daher ʿāqiba = Ergebnis), und von Ṭāb (daher ṭāba = köstlich sein).

4244 Nach Ibn ʿUmar

Ich sah im Schlaf, als hätte ich in der Hand ein Stück Seide. Ich zeigte damit nicht auf eine Stelle im Paradies, ohne dass sie mit mir dorthin flog. Ich erzählte es der Hafsa,¹ und sie erzählte es dem Propheten.

Da sagte er: Dein Bruder ist ein rechtschaffener Mann.

(Bukhārī, Muslim)

4245 Nach Umm al-ʿAlāʾ

Ich sah im Schlaf, dass ʿUthmān ibn Mazʿūn² ein Auge hatte, das lief. Ich erwähnte es dem Gesandten Gottes.

Da sagte er: Das ist sein Werk, es läuft für ihn her.

(Bukhārī)

4246 Nach Ibn ʿAbbās

Ein Mann kam zum Gesandten Gottes und sagte: O Gesandter Gottes, ich sehe in der Nacht im Schlaf eine Wolke, aus der Butter und Honig triefen. Und ich sehe die Menschen mit ihren Händen davon sammeln, so dass unter ihnen welche sind, die viel erzielen, und manche, die wenig erzielen. – Und ich sehe ein Seil, das vom Himmel bis zur Erde reicht. Und ich sehe dich: du fasst es und steigst hoch. Dann fasste es ein Mann nach dir, und er stieg hoch. Dann fasste es ein anderer Mann, und auch er stieg hoch. Dann fasste es ein anderer Mann, dann wurde es mit ihm zerrissen. Dann wurde es für ihn zusammengebunden, und auch er stieg hoch.

Abū Bakr sagte: O Gesandter Gottes, möge mein Vater als Ersatz für dich dienen! Lass mich es selbst deuten.

Er sagte: Deute es.

Abū Bakr sagte: Die Wolke, das ist die Wolke des Islams. Das, aus dem Butter und Honig triefen, das ist der Koran, seine Süße und Milde. Was die Leute davon mit ihren Händen sammeln, das ist der, der vom Koran viel sammelt, und der, der wenig sammelt. Was nun das Seil, das vom Himmel bis zur Erde reicht, betrifft, so ist das die Wahrheit, die du innehast: Wenn du es fasst, erhöht dich Gott damit. Dann fasst es ein Mann nach dir, und er steigt damit hoch, dann fasst es ein anderer Mann, und er steigt damit hoch, dann fasst es ein anderer Mann, es wird mit ihm zerrissen, dann wird es für ihn zusammengebunden, und auch er steigt damit hoch. So teile mir mit, o Gesandter Gottes, mein Vater möge als Ersatz für dich dienen: Habe ich richtig oder falsch gedeutet?

Er sagte: Du hast einiges richtig und einiges falsch gedeutet.

Er sagte: Bei Gott, o Gesandter Gottes, teile mir mit, wo ich falsch gedeutet habe.

Er sagte: Schwöre doch nicht.³

(Bukhārī, Muslim, Abū Dāwūd, Tirmidhī)

1. Das ist seine Schwester und eine der Frauen des Propheten.
2. Das ist ein Milchbruder des Propheten.
3. Die Kommentatoren sagen, dass er bei dem Triefen von Butter und Honig nur den

